

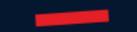
BoSy **QUARTETT**

DVOŘÁK  
SCHUMANN  
TSCHAIKOWSKI

SAISON 2024/2025

INTERKONTINENTAL

  
ANNELIESE  
BROST  
MUSIKFORUM  
RUHR

  
BOCHUMER  
SYMPHONIKER

**SO 23. MRZ 25 | 18.00**

Kleiner Saal

## INTERKONTINENTAL

---

Antonín Dvořák (1841–1904)

**Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 »Amerikanisches«**

ca. 27 min

1. Allegro ma non troppo
2. Lento
3. Molto vivace
4. Vivace ma non troppo

// Entstehung 1893

---

Robert Schumann (1810–1856)

**Streichquartett Nr. 1 A-Dur op. 41,3**

ca. 30 min

1. Introduzione: Andante espressivo-Allegro
2. Scherzo. Presto – Intermezzo
3. Adagio
4. Presto

// Entstehung 1842

---

**PAUSE**

---

Piotr I. Tschaikowski (1840–1893)

**Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 11**

ca. 32 min

1. Moderato e semplice
2. Andante cantabile
3. Scherzo – Allegro non tanto
4. Finale – Allegro giusto

// Entstehung 1871

---

Dover Quartett

Joel Link Violine

Bryan Lee Violine

Julianne Lee Viola

Camden Shaw Violoncello

# Interkontinental

Spillville ist ein eher unbedeutender kleiner Ort 350 Kilometer westlich von Chicago. Hier verbringt **Antonín Dvořák** die Sommermonate des Jahres 1893, hier erholt er sich von der hektischen Großstadt New York, wo er seit einem Jahr Direktor des Konservatoriums ist. Inspiriert von der Landschaft am Turkey River komponiert er in nur zwei Wochen sein Streichquartett op. 96, ein Werk, das auch die Einflüsse widerspiegelt, die auf den Europäer Dvořák aus der neuen Welt des Jazz einwirken. An manchen Stellen, wie etwa in der Durchführung des Kopfsatzes von op. 96, notiert Dvořák eine Rhythmik, die die klassische Streichquartettbesetzung in eine groovende Jazzband zu verwandeln scheint.

**Robert Schumann** war, als er seine drei Streichquartette op. 41 schrieb, ein Neuling in dem Genre. Angeregt wurde er offenbar durch das Vorbild Mendelssohns, der 1839 eine neue Dreierserie von Quartetten vorgelegt hatte, und doch bilden seine Streichquartette in der Geschichte dieser Gattung eine eigene Welt, unvergleichbar mit allen anderen der Romantik, selbst mit Mendelssohn oder Brahms. Der intime Ton und die vokale Linie des Liederkomponisten Schumann verbindet sich hier mit Reminiszenzen an den späten Beethoven und dessen »poetische« Kunst der Themenverarbeitung. Das dritte Quartett des opus 41 ist wohl auch das schwungvollste der drei und ist von Heiterkeit, sanglichen Einschüben und ausdrucksvoller Lyrik geprägt.

Der russische Komponist **Piotr I. Tschaikowski** war hochsensibel und hatte dazu noch einen Hang zum Perfektionismus. Immer wieder haderte er mit sich und seiner Musik. Nur einmal war er mit Stolz erfüllt: Während der zweite Satz seines Streichquartettes Nr. 1 D-Dur gespielt wurde, sollen dem im Publikum sitzenden berühmten Autor Leo Tolstoi Tränen über das Gesicht gelaufen sein. An diesem Abend waren Tschaikowskis Zweifel verschwunden: »Noch nie in meinem Leben war ich so stolz auf meine kompositorischen Fähigkeiten wie an diesem Abend!« Obwohl das Quartett stellenweise an Beethoven oder Schubert erinnert, ist es doch Tschaikowski pur: Jeden der insgesamt vier Sätze durchzieht wortlose Poesie, ganz im Sinne der Romantik: elegant, lebendig und phasenweise sogar unbeschwert.



Dover Quartet

Das **Dover Quartet** gilt als eines der bemerkenswertesten jungen Streichquartette unserer Tage. Die Musiker lernten sich am Curtis Institute of Music in Philadelphia kennen und schlossen sich bereits mit 19 Jahren zusammen. Der Name des Quartetts ist eine Hommage an Samuel Barbers Werk »Dover Beach«, die musikalischen Wurzeln sind in der Tradition des Vermeer- und des Guarneri Quartetts zu finden. Alle Mitglieder des Quartetts sind auch gefragte Solisten und konzertierten bereits mit renommierten Orchestern.

Das Dover Quartet ist im Rahmen einer Residenz nach wie vor am Curtis Institute of Music beheimatet und kann so Lehrtätigkeit und Mentorenschaft, eine internationale Konzertkarriere und eine hochmoderne digitale Präsenz miteinander verbinden. In enger Zusammenarbeit mit den Studenten des Nina von Maltzahn Streichquartett Programms betreut das Dover Quartet die vielversprechendsten jungen Streichquartette, um eine neue Generation professioneller Kammermusikensembles heranzubilden.

## VORSCHAU

SO 6. APR 25 | 18.00

Kleiner Saal

BoSy **CAMERA**

## TRIO ERWEITERT

Nikolai Amani

**Streichtrio d-Moll op. 1**

Eugen Suchoň

**Klavierquartett op. 6**

artTone Trio

Ursula Lee Violine

Louisa Spahn Viola

Janet Boram Lee Violoncello

Jordana Palovičová Klavier



## Herausgeber

### Stadt Bochum

Der Oberbürgermeister

### Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang

Intendant und Generalmusikdirektor

### Textzusammenstellung

Christiane Peters

### Redaktion und Lektorat

Susan Donatz

### Visuelle Konzeption und Gestaltung

Diesseits Kommunikationsdesign, Düsseldorf

### Foto

Roy Cox (Dover Quartet)

Stand: März 2025

### Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum

0234 910 86 22 Telefon

0234 910 86 66 Karten

[www.bochumer-symphoniker.de](http://www.bochumer-symphoniker.de)

Programmänderungen und Änderungen  
der Besetzung vorbehalten.



ANNELIESE  
BROST  
MUSIKFORUM  
RUHR



BOCHUMER  
SYMPHONIKER



Orchesterzentrum|NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



BOCHUM

# BoSy